

Peter Zigman (Hg.)

Die biographische Spur in der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte

Verlag IKS Garamond, Jena 2006 (2007)

258 Seiten, kartoniert, 33,- € • ISBN 978-3-938203-45-3

Lebensbeschreibungen erfreuen sich einer ungebrochenen Beliebtheit bei der breiteren Leserschaft. Historiker dagegen tun sich immer noch schwer mit dem Genre, dem Theoriedefizite und Rückfälle in überwunden geglaubte Traditionen vorgeworfen werden. In der Wissenschaftsgeschichte stellt sich dieses Problem noch schärfer dar: Die Logik der Forschung zwingt zur Uniformität der Leistungen und lässt kaum noch Raum für individuelle Geschicke. Erst in den 1990er Jahren haben auch professionelle Historiker die Vorzüge der Wissenschaftler-Biographik neu entdeckt: Über die Biographien der wissenschaftlich tätigen Persönlichkeiten erhält man zusätzliche Einsichten in philosophische, politische und soziale Dimensionen der Zeit, man sieht schärfer die Einflüsse, die bei der Entstehung und der Durchsetzung von Wissen Gewicht hatten. Eine Wissenschaftler-Biographie kann somit – sozusagen durch eine strategische Hintertür – die Sozialgebundenheit wissenschaftlicher Forschung feiner aufzeichnen. Die Biographik ist daher eine wichtige Methode, die Komplexität historischer Begebenheiten erzählerisch in den Griff zu bekommen und dem interessierten Leser zu vermitteln.



Die Beiträge im Band sind in drei größere Abschnitte eingeteilt. Der erste thematische Block beinhaltet Beiträge zur institutionellen Basis und technischen Durchführung der biographischen Projekte. Der zweite Block betrifft prinzipielle methodologische Probleme der Biographik und Autobiographik sowie die Wechselwirkungen von biographischer Methode und Erzählung. In einem dritten Block werden schließlich methodologische Probleme angewandter Biographik an ausgewählten Beispielen konkretisiert.

Aus dem Inhalt: **Ch. Meinel – P. Zigman:** Die biographische Spur in der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte • **A. Mat'ovčík – A. Šourková:** Zu Geschichte und Profil des Nationalen Biographischen Instituts der Slowakischen Nationalbibliothek in Martin • **C. Priesner:** Biographik in der Naturwissenschafts- und Technikgeschichte am Beispiel der Neuen Deutschen Biographie (NDB) – ein Bericht aus der Praxis • **B. Ebneht:** Das digitale Gesamtregister zur Neuen Deutschen Biographie und zur Allgemeinen Deutschen Biographie • **M. Svatoš – J. Borovičková:** The „Scientific Community in the Czech Lands 1882-2000“ Database • **M. Hykšová:** Methodological Notes on the Evaluation of Scientific Work • **M. Bečvářová:** Biographical Monographs – Evaluation of Scientific and Pedagogical Work • **E. Farkašová:** Auto-/biography from the feminist perspective • **Z. Kiczková:** Das biographische „Ich“ in den

Lebensgeschichten der Frauen – am Beispiel des internationalen Projekts „Frauengedächtnis – auf der Suche nach der Identität von Frauen im Sozialismus“ • **S. Wolff:** Die Emigration von Physikern während des Nationalsozialismus – ein Geschichtsansatz mit vernetzten Biographien • **M. Morovics:** Biographien und biographische Forschung in der Wissenschafts- und Technikgeschichte in der Slowakei – Bilanz, Erfahrungen und Perspektiven • **L. Hallon:** „Große Persönlichkeit – kleines Volk“. Vergleichsstudie über die Bedingungen und die Anerkennung der Repräsentanten kleiner Völker Mitteleuropas in Wissenschaft und Technik in den Jahren 1867–1938 • **P. Zigman:** Raum und Zeit im Konstrukt einer Geschichte • **R. Brömer:** Leopoldo Maggi (1840–1905) – Personal life in the Italian Risorgimento • **C. Reinhardt:** Heinrich Caro in der Wissenschaft und Industrie • **A. Kleinert:** Von Preßburg nach Heidelberg: Philipp Lenard (1862–1947) und die Schwierigkeiten einer Biographie • **J. Šebesta:** Lenard's Teacher Virgil Klatt • **Ch. Forstner:** Physik, Politik, Weltanschauung: David Joseph Bohm (1917–1992) • **S. Štrbáňová:** The Immunologist Milan Hašek: Fallacy and Reality in a Biography – Political and other Linkages • **Ch. Meinel:** Justus von Liebig und die Vernetzung des chemischen Wissens •